[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum**

Band (Jahr): **- (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.
Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.
Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck-Konto VIII/7876.
Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 34 **Jahrgang 1924**

Inhaltsverzeichnis: Potasch und Perlmutter — Eine neue Filmschule in Zürich — Das Tagewerk eines Filmstars — Die verbotene Stadt im Film — Ernst Lubitsch als Gast der Goldwyn — Max Linder in Wien — Der Zehnstundentag der Diva — Irgend etwas.

Potasch und Perlmutter.

Mit Barney Bernhard, Alex Carr und Vera Gordon.

Zwei aus irgend einem kleinen, galizischen Nestchen, vor Jahren wohl nach Amerika ausgewanderte Kaufleute sind es, die das großartig auftretende Damen-Confektionsgeschäft Potasch und Perlmutter in den hiezu gastfreundlichen Räumen eines New-Yorker Wolkenkratzers auf Teilzahlung und Schulden errichteten. Wundervolle Mannequin trippeln umher, Seide und Spitzen huschen vorüber, alles Feine und Entzückende des Frauenputzes umgarnt die Blicke in diesem Schneidersalon .... Nur die Geschäftsherren sind etwas unpoetischer. Sie vereinigen in sich alle Nachteile einer mangelhaften Erziehung, die sie in die tollsten Situationen als gutgebackene neue Reiche (bez. die es werden wollen) stellt. Daneben haben sie alle Vorteile ihrer Rasse, die alle Leidenschaften, die guten, wie die schlechten, ausgeprägter zeigt als bei anderen Menschen und auch deren Tücken. Wir sehen sie mit widerspenstigen Kunden umgehen, wie sie sie durch die Reize einer hübschen Modedame herumkriegen. Wir beobachten sie auch im Kampfe mit Schuldnern, im Umgange mit Angestellten und selbst mit den Behörden .... ein unbeschreibliches Gewimmel tollster Situationen und drolliger Einfälle. Ja, wir sehen auch ihr Herz. Ein armer russischer Musikant wird zu ihrem ersten Verkäufer auserkoren. Potasch's einziges Kind verliert an ihm ihr kleines Herzchen und als in einem Streik der Angestellten ein Streikender getötet wird, wird er ins Gefängnis geworfen. Auf rührende Weise kämpfte der alte Potasch für ihn, seiner Tochter zuliebe. Schulden werden aufgenommen, um die verlangte Kaution zu stellen, und um ihn zu retten, will er selbst wagen, dieses ihm nicht gehörende Geld zu verlieren. In diesen tragikomischen Momenten sind sie noch am lustigsten zu beobachten und, als am Schluß alles gut endet, die schwärmende Irma ihren Geliebten ins Ehejoch führen kann, und die Weltfirma Potasch, Perlmutter und Andrieff zu neuer Glorie sich entwickelt, dann wird jeder Zuschauer froh lachen und sich umsehen, ob nicht jemand in nächster Nähe sich betroffen gefühlt hat....